

# Afrika-Flug mit dem „Junior“

Für unser Unternehmen erwies sich der Monat April aus klimatischen Gründen als besonders günstig. Wir begannen daher schon in den Wintermonaten mit dem mühsamen Beschaffen der Visa. Zunächst besorgten wir das Visum für unser ursprüngliches Ziel Südafrika, so daß wir für alle anderen Länder nur Transitvisa benötigten. Leider muß man dazu sehr viel Geduld haben. An eine Botschaft z. B. schickten wir die Pässe mit Anträgen und Impfpäß dreimal, ohne daß wir das Visum bekamen, da jeweils der Unterschriftsberechtigte gerade abgereist war.

Die Beschaffung des Kartenmaterials war ebenfalls mühevoll, da viele Blätter selten gebraucht werden bzw. schon einige Jahre alt sind. Bei der Zusammenstellung unserer Ausrüstung spielten geringes Gewicht und Volumen eine große Rolle. Es ist aber erstaunlich, was man alles unterbringen kann. So verstaute man wir die Notverpflegung für ca. 3 Tage (Wurst, Käse und Brot in Büchsen), eine Tropenapotheke einschließlich Verbandsmittel, Wasser, eine Pumpe zur Herstellung von Trinkwasser aus jedem Tümpel, Moskitonetze, Leucht- und Rauchmunition usw. unter den Sitzen, wo sonst die Sitzflur untergebracht werden können. An dieser Stelle tritt auch keine Verschiebung des Schwerpunktes auf. Für die Flüge über Wüsten und Savannen hatten wir einen Wassersack (10 l) und Trinkflaschen dabei. In zwei kleinen Koffern, die genau den Gepäckraum ausfüllten, waren die persönlichen Sachen untergebracht. Unter dem hinteren Teil der Kabinenhaube konnten alle Karten und sonstigen Unterlagen so verstaute werden, daß sie auch während des Fluges erreichbar waren. Die Ausrüstung des Flugzeuges bestand aus den Stan-

darmenten, einem Funkgerät Bekker AR 380 und einem Radiokompaß. Mit einigen Tagen Verspätung wegen schlechten Wetters starteten wir am 9. April morgens in Neubiberg über München-Riem (Zoll und Grenzpolizei) nach Lyon. Nach Erledigung der Abfertigung und Wetterberatung sowie Betankung ging es in einer Höhe von 3800 m weiter nach Barcelona, wo wir nach einer Gesamtfahrtzeit von 6h 5min landeten. Nach Übernachtung in Barcelona fertigten wir am nächsten Morgen nach Alicante ab. Entgegen der Wetterberatung begann vor unserem Zielflughafen ein ausgedehntes Regengebiet mit tiefen Wolken, so daß ein Weiterflug nicht mehr ratsam war. Am nächsten Tag mußten wir bis Mittag warten und kamen gegen Abend

Flugstrecke

